

Locales.

Halle, den 9. Januar.

[Stadtrathordnen-Sitzung.] Aus der gestrigen geschlossenen Sitzung können wir in Betreff der Verhandlung über die Rechnung der Tagelöhlerkassa pro 1881 noch folgendes mittheilen. Im Anschluß an den Bericht über die allgemeine geschäftliche Lage des Tagelöhlervereins für den Bericht aus, wie das Kuratorium schon seit Jahren es für selbstverständlich gehalten und darauf hingearbeitet habe, daß alle Mittheilungen aus dem Kreise der jüdischen Verwaltung stets zuerst resp. nur dem Tageblatt überwiegen würden. Nachdem diese Bemerkungen längere Zeit hindurch ohne den gewünschten Erfolg geblieben seien, habe das Kuratorium im November d. J. in einem befristeten formulierten Antrag (dessen Wortlaut zur Verfügung kam) den Herrn ersten Bürgermeister gebeten, nicht nur die Herren Magistratsmitglieder um ihre Mitwirkung im Interesse des Tagelöhlervereins zu ersuchen, sondern auch sämmtlichen Beamten Mittheilungen aus der jüdischen Verwaltung an andere Blätter als das Tageblatt zu unterlassen. Der Herr Erste Bürgermeister habe diesem Antrag nach Besprechen mit dem Magistrat in vollem Umfang Folge gegeben, und hoffe das Kuratorium davon eine weitere Hebung des Blattes. Weiter erwähnte der Referent noch den dem Tageblatt gemachten Vorwurf, daß es sich nicht nur überhaupt mit Politik befaßt, sondern in hervorretender Weise zu Gunsten der socialistischen Partei gewirkt hätte. Dem gegenüber vermahnte der Referent auf die dem Redacteur gegebene Instruktion, nach welcher in dem politischen Theile des Blattes, dessen ganzem Charakter entsprechende, keinesfalls eine bestimmte Partrichtung zum Ausdruck gelangen solle. Habe nun J. der Redacteur hiergegen vertriehen, so sei es, wenn einmal geschehen, leidet nicht nur zu redigieren gewesen, gerade das wiederholte Zuwiderhandeln gegen diesen Punkt der Instruktion habe aber das Kuratorium veranlaßt, einen Wechsel in der Redaktion einzuwirken zu lassen. Das von dem Referenten geschilderte Vorgehen des Kuratoriums fand die Zustimmung der Versammlung.

[Der Handelskammer.] Ist von dem Herrn Oberpräsidenten die Mitteilung gemeldet, daß die Herren Wüstner für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 1. Juni v. J. betreffend die Einsetzung von Bezirksverordneten und eines Landesverordnungsamtes für die Provinz Sachsen (S. S. 313), bestimmt haben, daß a) für den Bezirk der königlichen Eisenbahnverwaltung in Magdeburg, b) für den Bezirk der königlichen Eisenbahnverwaltung in Braunschweig, c) für den Bezirk der königlichen Eisenbahnverwaltung in Erfurt und der königlichen Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zu Berlin in Erfurt, je ein Bezirksverordneter zu ernennen ist. Zugleich ist der Handelskammer die Berechtigung zugesichert worden, in diese Körperchaften je ein Mitglied zu entsenden. Für jedes zu wählende Mitglied ist ein Stellvertreter zu wählen. Die Wahlperiode beträgt nach § 3 cit. drei Jahre. Die Art und Weise der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter bleibt der Handelskammer überlassen.

[Der Ältere Vortereverein.] gegründet im Jahre 1858, hielt noch vor den Weihnachtsferien in seinem Vereinslokal, Auguststraße 2, seine jährliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung wies drei Punkte auf, welche der Reihe nach ihre Erledigung fanden. 1) Jahresbericht pro 1882. — 2) Rechnungslegung pro 1882. — 3) Die Wahl des Vorstandes pro 1883. Der Vorsitzende, Herr Dittwald, betonte in seinem klaren, interessanten Vortrage, wie das Vereinsleben im verflochtenen Jahre kräftig aufgeführt sei, so daß der Verein bereits über 100 Mitglieder zähle. Der Zweck des Vereins, welcher nach dem Statut in der Fortbildung und Pflege der Geselligkeit wie des Gefanges besteht, wurde nach Kräften gefördert. Eine Reihe anregender und belehrender Vorträge, sowie interessanter Resolven und Berichte, wurden im Laufe des Jahres zum Vortrag gebracht, während ein anderer Theil der Versammlungsgesandene durch vornehmlichen Vortragen ausgefüllt wurde. Der Kassenbericht, erstattet durch Herrn Kaffier Meißner, ergab ein höchst günstiges Resultat. Am Schlusse des Jahres verließ ein Beirath von 161 M. 88 J. Nach erfolgter Prüfung der Jahresrechnung durch die Herren Langemann und Dietze ertheilte die Versammlung dem Kaffier Detschke, in den Vorstand für das Jahr 1883 wurden gewählt die Herren Adolph, Koch, Meißner, Schumann und Dittwald. Herr Rudolph übernahm das Amt des Vorsitzenden.

[Kunst-Verein.] Donnerstag den 11. Januar Abends 8 Uhr wird der Kunstgewerbe-Verein seine Monatsversammlung im Saale des Café David abhalten. Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Vortrag des Herrn Archiponten Paul Schwarz, die Antiquarische und die ihr verwandten Fächer unter besonderer Berücksichtigung des Buchhandels. 3) Vorlage verschiedener Urzeugnisse des modernen Kunstgewerbes.

[Baugesellen.] Dem Vernehmen nach werden hinsichtlich des Besuges der Baugesellen für den Bereich der preussischen Monarchie pro 1883 folgende ministerielle Bestimmungen gelten: Die Gesellen der deutschen Reichsgesellschaft, das der Staat zu beziehen. Diejenigen kommunalen Ortspolizeibehörden, welchen die Besorgung zur Erfüllung solcher Auslandsbesuche übertragen ist, über die Besorgung nicht für eigene Rechnung aus, sondern nur vermöge besonderer Auftraggeber der staatlichen Behörden, und können aus diesem Auftrage einen Anspruch auf Entgeltung der Gesellen für eigene Rechnung nicht herleiten. Die Gesellen

ren für Bässe zu Reisen im Gebiete des deutschen Reiches stehen, falls die Ausfertigung durch hierzu befugte Ortspolizeibehörden erfolgt, als Frische überhaupt zu beziehen haben. Darum sind auch die Kosten zur Beschaffung der Formulare zu solchen Bässen von denjenigen zu tragen, welche die sachlichen Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung zu zahlen haben.

[Jahresrechnung.] Dem uns folgenden vorliegenden Auszug aus der Jahresrechnung der Kasse des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen z. pro 1881 entnehmen wir folgendes: Kant Abfluß der Rechnung pro 1880 ist ein Bestand von 61000 M. in Effekten und 576 M. 11 Pf. baar aus dem vorigen Jahre vorhanden. Die Einnahme beträgt in Summa 88278 M. 90 Pf. in Effekten und 79368 M. 21 Pf. in baar. Die Ausgabe weist an Rest aus dem vorigen Jahre 300 M. 50 Pf. auf. Die Verwaltung schließt mit einer Ausgabe für Kosten, Abgaben, Kosten der Geschäftsführung, sowie der Redaction und des Verlags der Vereinschrift, für Förderung der Pferdegenossenschaft und für Förderung der Landwirtschaft dienbaren Ehrentätigkeiten, sowie für Förderung der Vereinsmode im Allgemeinen z. in Summa von 27088 M. 75 Pf. in Effekten, 69836 M. 86 Pf. baar und 650 M. als Rest. Mitteln ist alt. 1881 ein Bestand von 61190 M. 15 Pf. in Effekten, 9531 M. 35 Pf. baar und ein Rest von 650 M. vorhanden, incl. 30888 M. 38 Pf. vorgeschriebener Staatszulasse.

[Die Direction der königlichen geologischen Landesanstalt und Bergakademie hat kürzlich an die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, mit seinem Sitze in Halle a/S., zwei geologisch-agronomische Karten der Feldkulturen von Großweiden und Viehweiden nebst Vegetations- und Erklärungen der Aufnahme gefandt und sollen dieselben als Proben der Darstellungsweise solcher Karten dienen, über welche die genannte Direction Auskunft wünscht, ob sie dem landwirth in jeglicher Form genügen werde und der praktischen Land- und Forstwirtschaft bei Durchführung der Aufnahmen durch alle Landestheile Nutzen zu bieten geeignet sei. Seitens des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen sind diese Fragen bejaht worden.

[Verkauf.] Eine Stunde von Halle in Oranau belegen, über 280 Hektar große königliche Domäne, deren derzeitiger Rächter der königl. Verrentmann D. Sperber bis 1. Januar er. war, ist im Sommer vergangenen Jahres für einen nicht unbedeutenden Preis an den Brudersdorf-Vieliebener Bergbauverein, der bekanntlich schon das Ausloosungsrecht auf die in der Nähe liegenden Acker besitzt, verkauft worden. Der größte Theil der zur obigen Domäne gehörigen Acker ist sehr reich an Kohle und wird der Brudersdorf-Vieliebener Bergbauverein seinen Bergbau auch über dies Terrain ausdehnen. Von den Aekern, die weniger Kohle enthalten, ist nur ein Theil an den Oekonom Herrn W. Sachse von hier, der andere dagegen an Grundbesitzer von Nietleben verpachtet worden. Da die 18jährige Pachtzeit noch nicht befristet war, so hat Herr Verrentmann Sperber eine nicht geringe Summe Geld als Abfindung hierfür erhalten.

[Der theatralische Verein „Entropia“ veranstaltete gestern Abend im Saale des neuen Theaters eine Soirée, die sehr lebhaft besucht war. Den Schluß bildete ein Ball, der bis in die Morgenstunden währte und sehr gemüthlich verlief.

[Vermißt.] Seit vergangenen Donnerstag (den 4. d. Mts.) wird der 17jährige Sohn des Hofmosenführers J. von hier vermißt. Derselbe ist am Donnerstag Vormittag noch in der Schule gewesen, seitdem aber nicht wieder zurückgekehrt. Allen Ansehen nach hat derselbe wieder, wie im vorigen Jahre, eine freie Reise unternommen. Demals hat derselbe sich längere Zeit bei unbesamten Leuten in Wärrnitz aufgehalten.

[Standesamt Halle.] Meldung vom 8. Januar. Aufgeboren: Der Kaufm. J. Seiffert, Trebnitz, und E. Gorte, Franzenstr. 2. — Der Kaufm. H. Bindfel, a. d. Wörthstraße 1, und E. Schreyer, Gröbzig. — Der Gastwirth J. H. Kutzler, Halle, und M. J. Haase, Domitz.

[Eheschließungen:] Der Handarbeiter A. Spieß, gr. Wallstr. 25, und A. Herrmann, Fühlthal. — Der Schneider J. Wölfer, Wiechenstein, und E. Grun, Leipzigerstr. 5. — Der Schlosser Th. Hagen, Schulberg 13, und M. Thiene, Breitenstr. 22. — Der Tischlermeister J. Bachmann und B. Wölbling, Charlottenstr. 17. — Der Handarb. K. Rabsch, Taubeng. 14, und M. Matthes, Spitz 33.

[Geboren:] Dem Schneider G. Demau eine T., Nachwerder 3a. — Dem Handelslehrer H. Kühne ein S., gr. Ulrichstr. 35. — Dem Kaufbedienten C. Schmeißer eine T., Hermannsstr. 7. — Dem Handarb. C. Großmann eine T., Domitz. — Dem Weichensteiner A. Stöbe ein S., vor d. Steinthor 10. — Dem Tapezierer C. Lehbe ein S., Leipzigerstr. 16. — Dem Tischler G. Wormuth ein S., Wertheburgerstr. 41. — Dem Wächter J. Scherner eine T., H. Ulrichstr. 7. — Dem Drochzieher W. Bröder eine T., gr. Steinstr. 23. — Dem Maurer H. Seidewitz ein S., Saalberg 17. — Dem Schlosser C. Duffjan ein S., gr. Schloß 8. — Dem Kaufm. H. Meyer eine T., Unterplan 2. — Dem Zimmermann H. Ballas ein S., Spitz 34. — Zwei unehel. S., Entb.-Institut. — Dem Zimmermann C. Geßle eine T., Mühlweg 26. — Dem Kaufmann J. Werther Wittl. S. und T., Markt 21/22. — Dem Wächter A. Aufm. Wasser ein S., Wettinerstr. 4. — Dem Fabrikarb. H. Bürger eine T., Kuhg. 4.

[Gestorben:] Des Feldwebel A. Veye S. Hugo, 2 M. 9 T., Lungentzündung, gr. Steinstr. 49. — Des Hilfs-

telegraphist G. Weigelt S. Otto, 14 T., Krämpfe, Wauer-gasse 16. — Des Zimmermeisters A. Jabel Ehefrau Louise, geb. Hädel, 56 J. 2 M. 7 T., Schlaganfall, Holzplatz 1. — Des Kaufmanns E. Jöllner T. Alma, 1 M. 16 T., Schwäche, Bahnhöfstr. 10. — Des Maschinenbauers W. Koch Ehefrau Rosalie, geb. Stephan, 39 J. 1 M. 15 T., Lungentuberkulose, Diakonissenhaus. — Die Wittve Constanze von Herz, geb. Mittelschlag, 46 J. 5 M. 18 T., Carcinom, Mühlweg 10. — Der Kaufmann Jacob Schmil, 70 J. 6 M. 13 T., Herzschlag, gr. Ulrichstr. 52. — Des Kaufmanns H. Werther T., 1 Side, Lebensschwäche, Markt 21/22. — Der Handarbeiter Carl Gey gen. Garp, 65 J. 4 M. 25 T., Lungentuberkulose, H. Sandberg 13.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 9. Januar 1883.

Breise mit Ausschluß der Courtage bei Vorken aus erster Hand. Weizen 1000 kg bei festerer Stimmung und besserer Kauflust, Mittelqualitäten 160-172 M., feinstes bis 185 M., feinstes 135-150 M. Roggen 1000 kg 142-150 M., tendster und ausgemachener weissenlich billiger. Gerste 1000 kilo Land- 150-165 M., Ceresifer- 170-180 M., extrafeine bis 190 M., Auswuchswaare 115-122 M., für bessere Waare mehr Kauflust. Gerstenmalz 50 kg prima 15 M., beregnet 13,75-14,25 M. Hafer 1000 kg 130-140 M. Hülsenfrüchte 1000 kilo Vitoriaerbsen, gute trockne Waare bis 230 M. bez., abfallende Sorten weissenlich billiger. Schmalz 50 kilo 25 M. Mais 1000 kg, Donau- 150-154 M. Wohnnamen 50 kilo blauer bis 23,50 M. Stärke 50 kilo bei lebhafter Nachfrage 20,50 M. Spiritus 40,000 Liter-procente loco fest, Kartoffel- 51,75 M., Rüböl ohne Abzug. Rübsöl 50 kg 32,75 M. bez. Solaröl 50 kg 9,25-9,50 M. Wachs 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M. Rübemehl 50 kg 7,50 M. Kleie, Roggen-, 50 kg 5 M., Weizenkaale 4-4,25 M., Weizen-gerste 4,50 M. Cellulose 50 kilo 7,25-7,40 M.

Standesamt Wiechenstein.

Meldung vom 30. Dezember. Geboren: Dem Fabrikarbeiter J. H. Schröder ein S., Steinstr. 5. — Dem Zimmermann J. A. Weber eine T., Abvotatenstraße 11. — Dem Zimmermann C. A. Danke eine T., Brunnenstraße 33. — Dem Handarbeiter A. W. Winterfeld ein S., Reilstraße 30. — Dem Maurer J. A. Später ein S., Auguststraße 3. — Dem Maurer J. R. Klappfiser eine T., Trochstraße 25. — Dem Handarbeiter J. G. H. Voigt eine T., Abvotatenstraße 13. — Dem Maurer J. C. E. Schmitz eine T., Weidstr. 5. — Dem Handarbeiter A. C. Lue ein S., Angerstraße 5. — Eine unehel. T. Auguststraße 64. — Ein unehel. S., Brunnenstraße 17. Gestorben: Des Restaurateurs J. D. A. Urfel S. 1 J. 5 M. 5 T., Gehirnkämpfe, Weidstraße 2. — Eine unehel. T. lediggeboren, Reilstraße 35. — Die Wittve C. W. D. Röbbling geb. Habne, 62 J. 1 M. 25 T., Herzfehler, Hofstraße 17.

Meldung vom 2. Januar. Geboren: Der Handarbeiter E. W. Hollbach 70 J. 24 T., Altersschwäche, Königberg 1a.

Meldung vom 3. Januar. Geboren: Dem Maurer E. V. Danke eine T., Breitenstraße 3.

Gestorben: Der Maurer J. G. W. Jarnisch 37 J. 2 M. 25 T., Unterleibstypus, Brunnenstraße 32.

Meldung vom 4. Januar. Eheschließung: Der Bauhilfsarbeiter J. E. Schmidt und A. B. Bräuner, Reilstr. 24.

Gestorben: Des Majlitz R. C. A. Kurtz S. 9 T., Krämpfe, Wittenstraße 15.

Standesamt Trotha.

Eheschließungen: Am 24. Dezember 1882 der Gutsherrn Emil Bauer, Wansleben a. See, und Henriette Deparade, Seeben. — Am 26. Dezember der Zimmermann Otto Juff und Wilhelmine Straube, Trotha.

Geboren: Am 25. Dezember dem Arbeiter Robert Erhardt ein S., Trotha. — Dem Arbeiter Wilhelm Otto ein S., Seeben. — Am 27. Dezember dem Arbeiter Friedrich Knorre ein S., Trotha. — Dem Maurer Ernst Löber ein S., Trotha. — Dem Maler Guido Kursted eine T., Trotha. — Am 28. Dezember dem Schmiedemeister Bernhard Roth ein S., Trotha. — Am 30. Dezember dem Arbeiter Wilhelm Erhardt eine T., Trotha.

Gestorben: Am 23. Dezember des Arbeiter Carl Wesse S. Carl, 1 M. 1 T., Krämpfe, Seeben. — Am 31. Dezember der pensionirte Posthilfsarbeiter Friedrich Gompert, 62 J., Speiserheimgeschwulst, Trotha. — Des Arbeiter Ludwig Schwabe K., 8 M. 13 T., Krämpfe, Seeben. — Am 4. Januar sind 41 Geburten, 10 Sterbefälle und 9 Eheschließungen vorgekommen; im Jahre 1882 sind überhaupt 153 Geburten und 60 Sterbefälle angemeldet, sowie 22 Ehen geschlossen worden.

Geboren: Am 1. Januar dem Stellmacher Ernst Brode eine T., Trotha. — Am 3. Januar dem Kaufmann Ernst Zwanzger eine T., Trotha.

Gestorben: Am 1. Januar der Schäfer Christian Jausch, 60 J., Lungentzündung, Seeben. — Am 2. Januar des Schlosser Otto Geißel S. lediggeboren, Trotha. — Am 5. Januar des Bergmann Carl Ertel T. Wilhelmine, 11 M. 29 T., Krämpfe, Seeben.

Stadt-Theater.

Dem vielen Interessanten, das die Direction an Notizitäten bietet, reißt sich nun noch das für Mittwoch projektirte Gastspiel der Tragödin Fr. Wladya Frisch an. Der brauchen zur Empfehlung des Stükes wohl Nichts zu sagen, denn ihr Platz unter den ersten künstlerischen Leistungen ist unbestritten. Fr. Frisch wird als „Deborah“ auf-



treten, weil sie in dieser Rolle die beste Gelegenheit hat, die Eigenart ihres Talentes voll zur Geltung zu bringen. Hr. Jeschid wird nur einmal auftreten und empfehlen wir rechtzeitige Bestellung von Billets.

Zur Wasserfluth am Rhein.

Endlich scheint das Sinnen des Wassers ein anhaltendes zu sein. Es wird telegraphisch gemeldet: **Em 8. Januar.** Die Vahy ist wieder auf den normalen Wasserstand zurückgegangen. 4 Grad Kälte.

8. Jan. Der Rheineis ist seit gestern Vormittag hier von 824 auf 775, in Stodden von 735 auf 685, in Bingerbrück von 560 auf 530 gefallen. Wetter hell, leichter Frost. Der Eisenschmelzer auf der Strecke Mainz-Bingerbrück ist wieder eröffnet.

Mainz, 8. Januar. Der Rhein ist hier seit gestern Vormittag von 540 auf 504 gefallen. Die Bahnhöfe nach Bingen, Frankfurt und Darmstadt verkehren wieder fahrplanmäßig. Die Strecke von hier nach Worms ist dagegen noch unterbrochen.

Wesden, 8. Januar. Die Elbe geht stark mit Treibeis; die Personen-Dampfschiffahrt hat deshalb wieder eingestellt werden müssen.

Wissenschaft, Kunst und Litteratur.

In reich illustriertem Umschlag erschien soeben die „Festschrift der Musikischen Frauen-Gesellschaft zur Silbernen Hochzeit ihrer Kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen am 26. Januar 1883.“ (Preis 1.50 Mark). Diese Festschrift bringt auf 36 Groß-Folio-Seiten nicht etwa, wie auch schon ihr feierliches Erscheinen zeigt, eine Beschreibung der bevorstehenden Feier, sondern sie belibt einen höheren, bauerdereichen Werth, als er den Silberjubiläum noch so glänzender Festtage innewohnen kann. In großen markanten Zügen gibt Dr. Ludwig Kienle ein Bild von dem ereignisreichen Leben des hohen Paars. Wir bezeugen nicht nur das große, sondern auch das feine, das an der Persönlichkeit der Kaiserin, die in ungenauer oder unrichtiger Darstellung in das Publikum gelangte, eine dankenswerthe Berücksichtigung erfahren. Mit wichtiger Freude gedenten wir der herrlichen Illustrationen. Die Gebürts- und Gemählten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, ihre Widnisse in verschiedenen Lebensaltern, die wichtigsten Ereignisse in dem Leben des erlauchten Paares, das Wachen im Kriege und im Frieden, die Vorzüge der hohen Gattin, die der Kinder und Enkel. Alles das erfährt in summen Wesel das Auge. Zur Veranschaulichung dieses reichen Bilderschmuckes hat sich eine Anzahl der ersten Künstler, wie: Angeli, Weibtrun, Deopfer, Genz, Podchorz u. s. w. verbunden, und die Wiedergabe ihrer Darstellungen in Holzschnitt ist eine vorzügliche. Besondere merkt diese Festschrift, die in so illustrierter Form den bedeutendsten Festtag des Kaiserjubiläum feiert, in vielen Familien als wertvolle Erinnerungsschrift geschätzt werden.

Bermittlichtes.

Breslau, 8. Januar. Auf der Steinfelsenstraße „Matthias“ der sächsischen Angestellten wurde der „Breslauer Zeitung“ zufolge heute früh das Retterwerk, sowie das Innere des Wasserleitungs- und Maschinenhauses durch Feuer zerstört. Zwei Fördererhöbe sind intakt, weshalb die Förderung in einigen Tagen zum größten Theil wieder aufgenommen werden kann.

London, 8. Januar. Auf einem bei Lyons eingegangenen Telegramm aus Port Said vom 7. d. M. ist der Dampfer „Colombo“ im Suezkanal auf Grund gestürzt und dadurch der Verkehr gehemmt.

[Selbstmord.] Der Kaiser G. der Berliner Danfirma Wsl u. Co. hat sich wegen eines Kassenfehlers von einem tausend Mark entsetzt. Die Firmeninhaber, welche den verpöckelten Schritt ihres ehemaligen Beamten beklagen, beschließen, wie wir hören, seiner Witwe eine Unterstützung zukommen zu lassen.

London, 8. Januar. Gestern früh fand zwischen der von New-York kommenden „City of Brussels“ und dem Dampfer „Ary Hall“, der sich auf einer Verandtschaft von Glasgow nach Liverpool befand — etwa 20 Meilen von Liverpool entfernt — ein Zusammenstoß statt, der die „City of Brussels“ zum Sinken brachte. Der Mannschaft kamen 8, von den Passagieren 2 (Italiener) in ten Wellen um.

[König Kalakaua von Hawaii] hat seine Freunde in Berlin nicht vergessen. Er hat, wie gemeldet wird, an mehrere derselben Herren, welche sich dort, fast beständig in seiner Gesellschaft befinden, durch den Staatssekretär Colonel Humb. Einladungen ergehen lassen, den im Februar d. J. zu Hawaii stattfindenden Krönungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

[Königliche Odyren] sind das neueste Zeugnis der französischen Erfindungsgebe auf dem Gebiete der Damenmode. Diese Odyren bestehen aus einer aus Emaille, Masse und Wachs gemischten Komposition und werden über die natürlichen Odyren gezogen. Man hat gefunden, daß die Odyren zu sehr deutlichen Verräthern des wirklichen Alters der Damen werden und deshalb sucht man sie zu vermeiden. Die künstlichen Odyren haben eine stark rothe Farbe, weil gerade die Blässe dieser kleinen Glieder für erhöhtes Alter spricht, während die frische Färbung als ein Zeichen der Jugend gilt.

[Die junge Königin von Holland] führt, wie man dem „Diss. Montagsbl.“ aus dem Haag schreibt, mit ihrem hohen Gemuth das harmonischste Familienleben. Die jugendliche Fürstin liebt aber außer ihrem Gemuth auch noch die schönen Künste und hat es namentlich in der Malerei zu einer bewundernswürdigen Fertigkeit gebracht. So überraschte sie den König zum Weihnachtstage mit einem prachtvollen — von ihr eigenhändig gemalten — Porzellan-Service. Der hohe Herr war von dieser unerwarteten Gabe so entzückt, daß er des Dankes kein Ende machte und noch am selben Abend seinen vertrauten Kammerdiener die Sorge für das künstlerische Geschenk auf die Seele band. „Dieses Service“, sagte er, „ist für mich das köstlichste Kleinod unter allen Kunstschätzen, welche ich besitze, und mein köstlichster Trost. Der Unglückliche wäre sofort seines Dienstes entlassen.“ Es vergangen einige Tage, und eines Morgens erbat sich mit bestürzter Miene der Kammerdiener eine Audienz bei der Königin, um ihr zu berichten, daß er das Unglück gehabt habe, von dem kostbaren Service die Fußschale zu zerbrechen, und daß er nun fürchte, vom Souverain sofort entlassen zu werden.

Gulbooll indes wußte ihn die junge Fürstin zu trösten und befaß dem geängstigten Diener, ihr ein Fläschchen jenes köstlichen Leines zu bringen, das in Frankreich unter dem tröstlichen Namen „no pleurez-plus“ bekannt ist. Die Königin wußte mit großer Kunstfertigkeit die zerbrochene Schale wieder zusammenzufügen, und so paradierte sie noch am nächsten Morgen auf dem fürstlichen Frühstückstisch. Der König trant seinen Soudongthee, als plötzlich seine Gemahlin sich erhob, die gekörnte Zuckerscheibe in die Hand nahm und sie mit allen Zeichen tiefsten Erbitterens zu Boden fallen ließ. „Majestät“, sagte die Königin, auf die Scherben der kostbaren Schale deutend: „Majestät, bin ich nun auch meines Amtes entlassen?“ — „O“, jagte der König, verständnisvoll lächelnd, „Sie sind ein Engel — „no pleurez-plus!“

[Bei der juristischen Prüfung], die kürzlich in Braunschweig stattfand, wurde einer der zu Prüfenden zurückgewiesen, weil die schriftliche Arbeit unleserlich war. Der junge Herr wird also ein halbes Jahr zur Verfügung haben — um leserlich schreiben zu lernen. Das ist empfindlich, aber gerecht, wird mancher denken, dem unleserlich geschriebene Briefe und Schriftstücke schon viel Zeitverlust und Aerger verursacht haben. Die deutschen Redaktionen wissen ja davon auch ein Liedchen zu singen. Es wird aber auch die Braunschweiger Maßregel ihren Zweck nicht verfehlen, fügen wir hinzu, denn ist auch Schön schreiben nicht jedermanns Sache, so kann doch jeder leserlich schreiben, wenn er nur will. Der jugendliche Wille dürfte durch Maßregeln, wie die erwähnte, die fehlende Stärke erhalten.

[Ein Thron gestohlen.] König Johannes von Abyssinien befindet sich jetzt in großer Verlegenheit, da eines seiner wichtigsten Königseinkünfte, der Thron, Räubern in die Hände gefallen ist. König Johannes entschloß sich vor Kurzem, sich einen neuen Thron anzu schaffen, und wurde derselbe in Aken angefertigt. Vor Kurzem wurde nun der Thron, der 25,000 Thebenthiel gelohnt hatte, fertiggestellt und mit einer Karavane nach Adua expedirt. Einige Stunden vor dieser Stadt wurde die Karavane jedoch von Räubern überfallen und ausgeplündert. Mit dem Throne fielen den Räubern auch 600 Stück Dekorationen vom abyssinischen Orden „Ghatam Sulaiman“ (Salomons Siegel), die der König ebenfalls in Aken hatte anfertigen lassen, in die Hände.

Hauptgewinne der Sächsischen Lotterie.

Leipzig, 8. Januar.
30 000 M. auf Nr. 76620. 20 000 M. auf Nr. 53594. 5 000 M. auf Nr. 77114 40795. 3 000 M. auf Nr. 29118 19589. 1 000 M. auf Nr. 65637 70361 91175 72516 99524 4704 66799 94223 37139 99584 10960 13614. (Verl. Zogelbl.)

Repertoire der Leipziger Theater.

Neues Theater: Mittwoch: „Kropf.“ Donnerstag: „Die Welt, in der man sich langweilt.“ Freitag: „Lobengrin.“ Sonnabend: „Die Känguru.“ (1. Mal) — Altes Theater: Mittwoch: „Der tolle Bengel.“ Donnerstag: „Robert und Bertram.“ Freitag: „Der tolle Bengel.“ Sonnabend nicht bestimmtes.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 8. Januar.
— Ihre Majestät die Kaiserin hat zu Beginn des neuen Jahres dem Central-Provinzial-Comité in Koblenz 2000 M., den Unterhaltungs-Comité in Ludwigshafen, in Karlsruhe und in Darmstadt, dem bayerischen Frauenverein, dem Vaterländischen Frauenverein in Straßburg und dem Bürgermeistern von Worringen in der Rheinprovinz je 1000 M. für die Ueberschwemmten übermitteln lassen. Aus England sind Ihrer Majestät 6500 M. als Ergebnis voriger Sammlungen für die Nothleidenden zur Verfügung gestellt worden.

— Die Frau k. v. n. Prinzessin liebt, dem B. V. G. zufolge, an einem leichten Unwohlsein.

— Prinz Wilhelm wohnte am letzten Donnerstag einer Sitzung des Bezirksrates des Regierungsbezirks Potsdam bei. Der Prinz nahm auf das eingehende an den mehrtägigen interparlamentarischen Verhandlungen Theil, welche sich in der Hauptsache auf Inkomunalisierungen, Erlaß von Polizeiverordnungen, Bau- und Armenachen bezogen.

— Es verlautet, daß der Reichsminister, dessen Gesundheitszustand sich wesentlich gebessert hat, an ihn interessirenden Beratungen des Reichstages Theil zu nehmen beabsichtigt.

— Die Krankheit des Staatsministers v. Boetticher gestaltet sich langwieriger, als anfangs angenommen war. Es hat sich ein Darmleiden mit einem schmerzhaften Abcess herausgebildet, welches schließlich einen operativen Eingriff erforderte. Diese Operation ist nun gefehert von dem Professor v. Bergmann mit Erfolg vorgenommen worden und giebt, wie man uns schreibt, volle Hoffnung auf baldige Wiederherstellung.

— Der preussische Kriegsminister von Kamete und der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Lucius besuchten am 7. d. das kaiserliche Gesundheitsamt und verweilten mehrere Stunden dorthin, um von den daselbst gemachten Entdeckungen genaue Kenntniss zu nehmen.

— Zur Ausarbeitung des sanitäts-statistischen Werkes über den Krieg von 1870/71 sind der königlich sächsische Ober-Stabsarzt Dr. Fröhlich, Garnisonarzt von Leipzig, der königlich württembergische Stabsarzt Dr. Becker, Garnisonarzt von Stuttgart, und der königlich bayerische Stabsarzt Dr. P. v. M. v. Bataillonarzt in 1. bayerischen Infanterie-Regiment König, zur Militär-Medizinal-Abtheilung im Kriegsmuseum kommandirt worden und hier eingetroffen.

— Durch kaiserliche Verordnung wird der Landesauschuss für Elbschiffahrtungen auf den 15. d. M. einberufen. Es wird dies die erste Session des Landesauschusses sein, für welche die Deutschnheit der Verhandlungen und die obligatorische deutsche Geschäftssprache gilt.

Expedition im Wasserhaufe. — Buchdruckerei des Wasserhaufes in Halle a. d. S.

— In Paris wird offiziös anerkannt, daß der verstorbene General Chanzy für den Fall einer Mobilmachung zum Generalstabschef auszuheben war.

— Die italienische Regierung hat dem Wiener Cabinet eine Note zugehen lassen, in der sie ausdrücklich die Motive der Nichtauslieferung der sächsischen Triestiner darlegt. — Im italienischen Grinbuch befindet sich eine Aeußerung des Deutschen Botschafters in Rom, aus welcher hervorgeht, daß das Berliner Cabinet es früher für eine Verletzung der Verträge hielt, wollte eine einzelne Macht einseitig es unternehmen, die ägyptische Frage zu regeln.

Telegraphische Nachrichten.

Mainz, 8. Januar. Seit heute ist der Verkehr auf den Strecken Bingen-Mainz, Mainz-Darmstadt-Wiesbaden und Mainz-Frankfurt am Main wieder vollständig hergestellt.

München, 8. Januar. Der ehemalige Gesandte Bayerns beim päpstlichen Stuhle, Graf Baumgarten, ist Nacht gestorben.

Paris, 8. Januar. Die Deputirtenkammer wird morgen wieder zusammentreten, doch werden voraussichtlich noch viele Deputirte abwesend sein. Die Präsidentenwahl wird deshalb wahrscheinlich vertagt werden. — In Betreff der Ueberschwemmung des Reichthams Gambetta's nach Nizza ist bis jetzt noch nichts bestimmt worden. Die Elbschiffahrt verlangt, daß der Reichtham in Paris bleibe, und macht heute Vormittag bei dem Ministerium des Innern besüßliche Vorstellungen. Die Regierung hat ind. h. befolgt, in dieser Angelegenheit neutral zu bleiben. Von Renaud hat sich nach Nizza begeben, um den Vater Gambetta's zu bestimmen, den Reichtham in Paris zu lassen. Der Vater Gambetta's bleibt jedoch unentschieden bei seinem Verlangen, daß der Reichtham nach Nizza übergeführt werde.

Salons, 8. Januar. Das Leidenegängnis des General Chanzy hat heute unter großer Theilnahme stattgefunden. Sämmtliche Veranlassungen blieben gelöst. Die Häuser waren mit Trauerhähnen geschmückt. In dem Leidenegängnis befanden sich u. A. General Pittié, als Vertreter des Präsidenten Greub, ferner der russische Botschafter Fürst Drieff, acht russische Offiziere, die Minister des Krieges und des Innern, der Marschall Mac Mahon, 18 Korpskommandanten, 10 Divisionäre, 22 Brigadiere, zahlreiche Offiziere und Beamte der benachbarten Departements.

Lyon, 8. Januar. Heute begannen vor dem Gerichtshof für Strafsachen die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Fürsten Skrapotin und 45 andere Anordnen. In der Nähe des Gerichtshofgebäudes waren 100 Mann Soldaten, Polizisten und Gendarmen konzentriert. Die bis jetzt vernommenen Angeklagten, zu denen Fürst Skrapotin nicht gehört, gestanden ein, durch Reden und Schriften socialistische Propaganda gemacht zu haben, leugneten aber, eine Verschwörung geplant zu haben und erklärten, zu dem Attentat in dem Restaurant des Theaters in Bellecour in keiner Beziehung zu stehen.

London, 8. Januar, Abends. Das Unwohlsein Gladstone's ist nicht ernstlicher Natur; der Premier leidet nur an Schlaflosigkeit. — Vilde wurde in Chelsea unbeschädigt wiederangehört.

Port Said, 8. Januar. Der Verkehr im Suezkanal ist wieder offen.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer.	Thermometer		Feuchtigkeit der Luft.	Wind.
			nach Celsius.	Reaumur.		
8. Jan.	2 Nm.	757,5	-0,4	-0,3	70	NO. zieml. heit.
8. Jan.	8 Ab.	757,0	-3,5	-2,5	72	NO. heiter.
9. Jan.	7 M.	755,0	-7,5	-6,0	80	NO. heiter.

Ueberricht der Literatur.

In der gestern erwähnten kritischen Zeitschrift Ueberdruck haben sich zwei barometrische Wärmungen von über 770 mm ausgedehnt, von denen das eine über der Nordsee, das andere über Ostpreußen liegt, zwischen beiden Gebieten, im nördlichen Deutschland ist trübes, neblig-böses Wetter mit Schneefällen eingetreten, während im übrigen Centralrussland die Bewölkung nur zugenommen hat, jedoch noch keine Niederschläge gefallen sind. Im deutschen Kaiserreich, sowie im östlichen Deutschland hat erhebliche Erwärmung stattgefunden. Die nordwestdeutsche Küste ist meist frostfrei, dagegen im südwestlichen Deutschland der Frost noch zugenommen. In Slagen wurde Abends Nordwind beobachtet.

Wasserstand der Saale (am neuen Ueberpaupe bei Hl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Januar Abends 5,34, am 9. Januar Morgens 5,04 Meter.

Grundriß.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

In der Leitung über Weihnachtsgaben für die Kinderbewahranstalt in Glaucha ist durch einen Verzicht nur ein Theil der Geschenke aufgeführt, die übrigen befinden sich im „Kirchlichen Anzeiger“ der St. Georgen-Gemeinde.

Der Vorstand.

Für die Ueberschwemmten in den Rheinländern

sind ferner nachträglich eingegangen:
A. G. 3 M. G. R. 3 M. Ugen. 1 M. M. P. D. abgült. 5 J. Porto 2 M. 95 J. U. D. 3 M. Ugen. 2 M. Alfred Bian 3 M. Gesammelt bei Gelegenheit des Sitzungsfestes des Vereins jüngerer Buchhändler 28 M. Summa 45 M. 95 J.

Expedition des Halle'schen Tageblatts.